

## Ein Raum für die Religionen

Ein Andachtsraum für Angehörige aller Religionen und Weltanschauungen wurde in der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik in Frankfurt eröffnet. Stadtdekan Johannes zu Eltz und der evangelische Stadtdekan Achim Knecht segneten ihn in einem Gottesdienst. Bei einer christlichen Nutzung kann ein Licht in Kreuzform eingeschaltet werden. Für Muslime ist die Gebetsrichtung angegeben, und Gebetsteppiche liegen bereit. (pm/Foto: privat)



# Reis und Schmuck im Weltladen

In Frankfurt-Bornheim gibt es viele fair gehandelte Produkte – Eine Umfrage

Auch in diesem Herbst hatten Verbraucherinnen und Verbraucher bundesweit bei über 2000 Veranstaltungen Gelegenheit, den Fairen Handel hautnah zu erleben. Weltläden, Gruppen, Schulen, kirchliche Initiativen, Supermärkte und Gastronomiebetriebe beteiligten sich. Im Weltladen in Frankfurt-Bornheim hat sich Barbara Brüning umgehört.

**Klaus-Peter Tobies und Tochter Cara-Aileen:** „Wir kaufen regelmäßig im Eine-Welt-Laden ein, weil hier fair gehandelt wird. Wir denken an die Leute, die das herstellen. Es ist uns wichtig, dass der Mehrwert bei denen bleibt, die die Sachen auch produzieren. Eigentlich sollte das Allgemeinwissen sein. Wir kaufen regelmäßig Kaffee, manchmal auch Schmuck hier. Heute sind wir gekommen, um Reis zu kaufen. Wir wohnen ganz in der Nähe.“

**Matthias Lehnert:** „Also man kann schon sagen, dass ich hier Stammkunde bin. Ich arbeite ganz in der Nähe und schaue regelmäßig vorbei. Ich kaufe Kaffee, kleine Geschenke, aber auch, wie heute, schon mal eine Schokoladenspezialität. Ich bin interessiert an einer fairen Handelsordnung und bin überzeugt, dass das Geld so an der richtigen Stelle landet. Das ist mir wichtig, und da gebe ich gerne auch schon mal etwas mehr aus.“

**Cornelia Hess und Willi Baldt:** „Wir kommen aus Wolfsburg, und da gibt es so einen schönen Laden nicht. Wenn wir dann zusammen in Frankfurt sind, führt



Klaus-Peter Tobies, 63, und seine Tochter Cara-Aileen, 23.



Matthias Lehnert, 38  
Fotos (4): Barbara Brüning



Cornelia Hess, 55, und Willi Baldt, 65



Georgette Carbonilla, 39, mit Tochter und Sohn

der Weg uns als erstes hierher, da trinken wir einen Cappuccino. Der faire Handel ist uns wichtig. Wir kaufen Bananen und Saft, auch mal Gewürze oder Kerzen. Schals haben wir schon gekauft und Schokolade auch. Dass es etwas gerechter zugeht in der Welt, ist uns wichtig.“

**Georgette Carbonilla:** „Ich komme immer hierher, um

getrocknete Mangos aus den Philippinen zu kaufen. Dass sie fair gehandelt sind, ist mir wichtig. Da ich auch von den Philippinen komme, liebe ich die Mangos natürlich ganz besonders. Wir kaufen aber auch frische Bananen oder Geschenke hier. Uns ist beides wichtig, dass es schöne und ausgewählte Dinge sind, die wir hier finden, und dass der Handel gerecht ist.“

## HINTERGRUND

### Menschenwürde und Produktion

Seit 2003 wird jährlich im Frühherbst die „Faire Woche“ veranstaltet, die deutschlandweit größte Aktionswoche zum „Fairen Handel“ mit bis zu 2500 Veranstaltungen. Organisiert wird sie vom Forum Fairer Handel in Zusammenarbeit mit TransFair sowie dem Dachverband der Weltläden. Lokale Aktionsgruppen, Weltläden-Initiativen oder kirchliche Gruppen, aber auch Unternehmen, Supermärkte oder gastronomische Betriebe planen diverse Aktionen und führen diese durch.

In diesem Jahr berichteten Produzenten aus Peru, Thailand sowie dem Libanon aus erster Hand über die Auswirkungen des fairen Handels. Er trägt für gut 2,5 Millionen Produzenten sowie ihre Familien zu menschenwürdigen Lebens- und Arbeitsbedingungen bei, schafft Perspektiven und ermöglicht auch Zukunftsinvestitionen. Werden Mensch und Natur ins Zentrum des Handelns gerückt, können seine Bedingungen gerechter gestaltet und das Bewusstsein für die Auswirkungen der Globalisierung erhöht werden. Es bedarf noch einschneidender struktureller Veränderungen, um Ungerechtigkeit zu beseitigen. Mit der „Fairen Woche“ wurden die Effekte eines solchen Handels beleuchtet und für jeden Einzelnen sowie die Politik Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. (ko)

## VON A BIS Z

### 365 Mal Gottes Wort

Frankfurt (pm). „Anregungen zur Schriftlesung 2017 – 365 Mal Gottes Wort“: Schon der Titel beschreibt den Inhalt des Ökumenischen Taschenkalenders. Die Idee, jeden Tag des Jahres mit einem ausgewählten Bibelzitat und dessen lebensnaher Interpretation zu begleiten, ist vor gut 50 Jahren entstanden. Der Taschenkalender gehört zu den wichtigsten Publikationen des Verlags der action 365. Soeben ist die Neuauflage für das Jahr 2017 erschienen.

Erhältlich ist der Taschenplaner in Buchhandlungen oder über [www.action365.de](http://www.action365.de). Einzelpreis: 5,90 Euro (Rabatte bei Mengenbestellungen)

### Schnuppertag im Antoniushaus



Hochheim (pm). Zahlreiche Eltern und Schüler waren ins Antoniushaus gekommen, um sich an einem „Schnuppertag“ über die Angebote der Edith-Stein-Schule sowie des Internats und der Fachdienste in der Einrichtung für Menschen mit Behinderung zu informieren. An verschiedenen Ständen gab es Wissenswertes rund um die einzelnen Angebote, wurden Fragen beantwortet und Kontakte geknüpft. Schul- und Internatsführungen gaben Einblicke in den Unterrichtsalltag, die Wohnbereiche und auch in zahlreiche Schul-AGs. Und wer wollte, konnte auch mal mit einem Hand-Bike fahren.

### Anzieh-Punkt wieder gut erreichbar

Hofheim (pm). Die Bauzeit am Gebäude des Caritas-Anzieh-Punkts in der Hauptstraße 35 war für Mitarbeiter, Kunden und für die Spender mit Einschränkungen verbunden. Nun ist auch der Innenhof so gut wie fertig gestellt. Es gibt einen speziellen barrierefreien Laden-Eingang für Kinderwagen und Rollstuhlfahrer. Spender mit schweren Lasten können sich im Lager einen Rollwagen holen. Im Laden werden wie immer außer Bekleidung und Schuhen für Kinder und Erwachsene auch Haushaltswaren, Heimtextilien, Taschen, Schmuck und Spielwaren angeboten. Er ist während des Gallusmarktes am 15. Oktober von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

### Hilfe für 114 Familien

Hofheim (pm). Aktuell sind 16 ehrenamtliche Helferinnen im Einsatz. Seit der Gründung wurden 114 Familien, in denen 2330 Stunden Unterstützung geleistet wurden. Die Bilanz am wellcome-Standort Hofheim fällt nach fünf Jahren positiv aus. wellcome-Ehrenamtliche unterstützen im Alltag: Sie gehen mit dem Baby spazieren, damit die Mutter Schlaf nachholen kann, begleiten die Zwillingmutter zu Arztbesuchen oder spielen mit den Geschwisterkindern.

### St.-Angela-Schülerinnen erfolgreich



Königstein (pm). Den dritten Platz errang die Bläserklasse G 6b beim Bläserklassenwettbewerb „Bw-Musix“ in Balingen. Neben Urkunde und einen Pokalerhielt sie zwei Notengutscheine im Wert von insgesamt 150 Euro. Bei der Veranstaltung, die vom Militärmusikdienst der Bundeswehr und der Firma Yamaha ausgerichtet wurde, erreichte die Klasse von Markus Tumbrink 91,44 von 100 Punkten. Die Kinder freuten sich, wussten sie doch, dass Ergebnisse von mehr als 90 Punkten im Sinne der Wettbewerbsordnung als „sehr gut“ betrachtet werden.

# Ökumene im Stundengebet

Drei Fragen an ... Johannes Bernhard Uphus als Mitglied einer Initiative – Vesper in Frankfurt

Am Samstag, 15. Oktober, 19 Uhr, findet in der Kirche St. Bernhard in Frankfurt (Koselstraße) eine ökumenische Vesper statt. Veranstalterin ist die Initiative Ökumenisches Stundengebet. Drei Fragen dazu an den Theologen Johannes Bernhard Uphus aus Hennef/Sieg, der Mitglied des Vereins ist.

Frage: Ich habe noch nicht von Ihrer Initiative gehört. Ist sie neu; wer hat sich darin zusammengefunden?

Uphus: So ganz neu schon nicht mehr. 2008 fand die Tagung „Das Stundengebet der Zukunft“ auf Burg Rothenfels statt, aus der sich die Initiative Ökumenisches Stundengebet entwickelt hat. 2010 beim Ökumenischen Kirchentag in München haben wir einen ersten Stundengebetzyklus durchgeführt, 2014 erfolgte



Dr. Johannes Bernhard Uphus  
Foto: privat

die Vereinsgründung. Wir sind zunächst einmal Christen aus mehreren Konfessionen, die sich vor allem zur Feier des Stundengebets treffen. Dort erfahren wir die große Einheit stiftende spirituelle Kraft dieser uralten Überlieferung. Doch auch die großen Institutionen wie das

Deutsche Liturgische Institut und das Kirchenamt der VELKD sind bei uns vertreten, um das Stundengebet zu fördern.

Welche Anliegen verfolgt die Initiative Ökumenisches Stundengebet?

Wir möchten die „Basis-Liturgie des Volkes Gottes“, die das Stundengebet in der Alten Kirche einmal war, wieder zu den Glaubenden tragen. Stundengebet „kann“ im Grunde jede(r) Einzelne, doch es ist ausgerichtet auf die Gemeinschaft, und sei sie noch so klein. Miteinander singen, die Heilige Schrift meditieren, sich gemeinsam in Gottes Gegenwart stellen, das geht schon zu zweit oder zu dritt.

Gibt die Initiative Tipps und Anregungen, ein Stundengebet zu gestalten?

Zum einen gibt es in unserem

Netzwerk die Gebetszeitschriften Magnificat und Te Deum, die das Stundengebet primär einzelnen Glaubenden erschließen. Wichtig für die Feier in Gemeinschaft sind die eigens konzipierten Liturgiehefte, die eine Teilnahme am Stundengebet ohne besonderes Fachwissen ermöglichen. Sie können an die konkreten Bedürfnisse einer Gemeinschaft oder Gemeinde angepasst werden. Bei unseren regionalen Treffen wie kommenden Samstag in St. Bernhard stehen wir allen Interessierten gern für Fragen und Austausch zur Verfügung. Schließlich gibt es unsere jährlichen Tagungen, bei denen die Schulung von Lektoren und Kantoren und die inhaltliche Arbeit an allen Themen, die mit dem Stundengebet zu tun haben, eine wichtige Rolle spielen.

Fragen: Bernhard Perrefort

[www.oekumenisches-stundengebet.de](http://www.oekumenisches-stundengebet.de)

Ihre Spende hilft. ...mehr Anerkennung...  
Elly Heuss-Knapp-Stiftung  
Bank für Sozialwirtschaft München  
Konto-Nr. 88 80 · BLZ 700 205 00  
[www.muettergenesungswerk.de](http://www.muettergenesungswerk.de)  
Senta Berger, Mutter von zwei Kindern, Schauspieler  
Elly Heuss-Knapp-Stiftung Müttergenesungswerk